

Rückert, Friedrich: 171. (1838)

- 1 Ein König möcht' ich seyn, ein Herr der Morgenlande,
- 2 Der so zu geben als zu nehmen wär' im Stande.

- 3 Der keinen vor sich ließ' erscheinen ohne Gaben,
- 4 Und keinen von sich gehn, ohn' ihn beschenkt zu haben.

- 5 Wer sein Geschenk empfängt, den wird es nicht beschämen,
- 6 Und selber ohne Scham kann er Geschenk' annehmen;

- 7 Weil alles ihm gehört, was Menschen freut und frommt,
- 8 So einzig zu ihm geht, wie einzig von ihm kommt.

- 9 Des Gabentausches wie sollt' er sich scheun und schämen,
- 10 Da Götter Segen streun und Opferduft annehmen?

- 11 Ein solcher möcht' ich seyn, um ohne Scheu und Bangen
- 12 Geschenke selbst noch mehr zu geben als empfangen;

- 13 Daß Reichempfangenes nicht müßte mich erniedern
- 14 Durch das Gefühl, ich sei zu arm es zu erwiedern.

(Textopus: 171.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3126>)